

## Tabellendritter Erding zu Gast im Eichwald - Islanders treffen auf Gladiators



Auf den EV Lindau wartet morgen (17:30) in der Eissportarena eine besondere Herausforderung: Mit dem TSV Erding gibt sich der Tabellendritte der Eishockey- Bayernliga die Ehre.

Es wird ein weiterer Leckerbissen für die Lindauer Eishockeyfans, die schon beim Spiel gegen Buchloe sahen, dass in der neuen Liga ein anderer Wind weht. Die Resonanz darauf sei trotz der Niederlage positiv gewesen, berichtet EVL- Vorsitzender Marc Hindelang. „Letztes Jahr war bei allem Respekt schon oft am Dienstag klar, wie es am Sonntag ausgeht.“ Die Zuschauer seien froh, dass das „Rumgegurke gegen häufig überforderte Gegner, die mit 10 Mann anreisen, sich 60 Minuten im eigenen Drittel einmauern und 100 unerlaubte Befreiungsschläge machen, um nicht zweistellig aus dem Eichwald geschossen zu werden“, vorbei sei. Einhergehend mit der größeren Qualität der Bayernligisten ist logischerweise aber auch die Punktausbeute eine andere.

Vor dem schweren Freitagsspiel in Peißenberg (nach Redaktionsschluss beendet) stand der Aufsteiger mit Null Zählern da. Ein Fakt, der auch nach diesem Wochenende weiter Bestand haben könnte. „Solange die Einstellung und das Auftreten stimmen – und das tut es -, machen wir uns da keine Sorgen. Wir klatschen natürlich nicht in die Hände, verfallen aber auch nicht in Panik. Die Tabelle interessiert uns erst im Frühjahr“, sagt Hindelang. Auch der Vergleich mit den anderen drei Aufsteigern zähle nicht. Denn die spielten in den letzten fünf bis zehn Jahren fast immer mindestens eine Etage höher, während Lindau zum Teil um den Klassenerhalt der Landesliga kämpfen musste. „Wir sind der einzige echte Neuling in der Bayernliga.“ Im Kampf um den Ligaerhalt habe man dabei einen Marathon vor sich und gewusst, was auf einen zukomme. Dass es nicht nur Zeit brauchen würde, sich an Tempo und Intensität der neuen Liga zu gewöhnen, was angesichts der Vorbereitung durch die „Trainingsreisen“ wie immer schwierig sei, während Andere seit Wochen auf eigenem Eis trainieren könnten.

Zudem muss Trainer Willy Bauer durch drei Langzeitverletzte nun doch mehr neue Spieler in den Kader einbauen, als geplant. „Ich sehe eine Entwicklung“, sagt der Coach. „Aber das braucht Zeit. Wir müssen weiter hart arbeiten, dann werden wir auch belohnt werden.“

Vielleicht schon heute? Fakt ist: Auf die Islanders wartet eine Herkulesaufgabe. Erding ist mit 4 Siegen aus den ersten 4 Spielen glänzend in die Saison gestartet, hat die meisten Tore (22) erzielt und die zweitwenigsten (10) kassiert. In der Offensive glänzt Daniel Krzizok mit sieben Treffern als bester Torschütze, während Sebastian Lachner mit 10 Assists bester Vorlagengeber ist. An Skorerpunkten werden die beiden ligaweit nur von drei Spielern übertroffen. In der Defensive warten die Gladiators mit einer Besonderheit auf: Mit Viona Harrer hütet die deutsche Nationaltorhüterin das Erdinger Tor. Beim 4:0 gegen Schweinfurt gelang der 23jährigen zuletzt der erste Shut-Out der Saison. „Dieses Spiel wird erneut ein großer Test und ein Erlebnis für uns“, sagt Trainer Willy Bauer. Die Islanders werden es frei von allem Druck angehen, und alles versuchen um die große Herausforderung zu meistern.